

Stellungnahme „Elektro-Skateboards“ zum eKFV Entwurf

Diese Stellungnahme bezieht sich primär auf Elektro-Skateboards.

Auf Grund des kurzfristigen Erhalts des eKFV Entwurfs gehe ich nur auf einige wesentliche Punkte ein, stehe aber gerne für eine fachliche Vertiefung zur Verfügung.

1. Bundesrat Beschluß

Der aktuelle Entwurf wird der Aufforderung des Bundesrates 332/16 (Beschluss) die verhaltens- und zulassungsrechtlichen Voraussetzungen für Elektrokleinstfahrzeuge zu regeln nicht gerecht.

Begründung:

In der 948. Sitzung (Drucksache 332/16 (Beschluss) ab Seite 3) forderte der Bundesrat die Bundesregierung auf, schnellstmöglich die verhaltens- und zulassungsrechtlichen Voraussetzungen für Elektrokleinstfahrzeuge zu regeln.

Da die Anforderungen des Entwurfs zu allgemein gehalten sind werden viele EKF ausgeschlossen.

Vollständige Begründung des Bundesrates auf Seite 3:

[http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0301-0400/332-16\(B\).pdf?__blob=publicationFile&v=1](http://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2016/0301-0400/332-16(B).pdf?__blob=publicationFile&v=1)

2. Unterklassen (§1 Anwendungsbereich)

Es muss grundsätzlich zwischen den verschiedenen EKF nach Bauart unterschieden werden und eigene Fahrzeugklassen gebildet werden.

Innerhalb der Fahrzeugklassen muss weiter aufgeteilt werden nach Größe, Bauart, Höchstgeschwindigkeit...

Begründung:

Ein Elektro-Skateboard lässt sich mit höheren Geschwindigkeiten sicher fahren als ein selbst balancierendes „Hoverboard“ oder einen kleinen E-Tretroller.

Jede Anforderung muss typenspezifisch sein.

50kg maximal Gewicht passt gut für Elektro-Skateboards jedoch nicht unbedingt für alle Segways.

Um nur zwei Beispiele zu nennen.

3. Motorisierung (§1 Anwendungsbereich)

1. Mindestens beide Hinterräder sollten motorisiert sein.
2. Keine Begrenzung der Motorleistung

Begründung:

1. Höhere Stabilität, da es keinen Lastwechsel bei Beschleunigung oder Verzögerung gibt.

Höhere Sicherheit da doppelte Bremswirkung wenn beide Motoren bremsen. Weniger Verschleiß.

Besserer Kontakt mit der Fahrläche, kein wegrutschen / Drift.

2. Eine Begrenzung der Leistung begrenzt auch die Bremsleistung, da ausschließlich elektromagnetisch gebremst wird.

4. Lenkstange o. Haltestange (§1 Anwendungsbereich)

Eine Lenkstange bei eBoards ist wirkt sich negativ auf die Fahrdynamik aus und ist gefährlich.

Bei Elektro-Skateboards und allgemein Fahrzeugen welche per Gewichtsverlagerung gelenkt werden stellt eine Stange eine Behinderung dar.

Begründung:

Das Greifen einer Stange erschwert / verhindert den sicheren Stand auf dem Board. Die Körperhaltung ist mit Stange eine andere. Der Winkel / Lenkeinschlag der Stange ist zu groß sie bei vollem Lenkeinschlag halten zu können. Aus eigener Erfahrung lässt sich ein Elektro Skateboard ohne Anbau einer Stange stabiler und sicherer fahren. Wir haben das 2011 getestet und dann wieder verworfen. Unser Grund eine Stange zu probieren war nicht eine höhere Sicherheit oder Fahrstabilität sondern mit einem Offroad-eBoard engere Kurven fahren zu können. Dieser Effekt trat zwar ein jedoch haben die Nachteile überwogen. Die Stange muss, damit man sie bei vollem Lenkeinschlag noch halten kann, so kurz sein das man quasi nur mit vorgebeugtem Oberkörper / in leichter Hocke auf dem Brett stehen kann.

5. Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit (§1 Anwendungsbereich)

1. 20 km/h als Obergrenze ist zu langsam für Elektro-Skateboards
2. Elektro-Skateboards sollten in unterschiedliche Geschwindigkeitsklassen unterteilt werden.
zb. 15km/h, 20km/h, >35/km/h, ähnlich wie bei Mofa, Moped, Motorrad

Begründung:

1. Fahrradfahrer und Pedelecfahrer fahren schneller als 20km/h.
Bei den Elektro-Skateboards liegt die „normale“ Reisegeschwindigkeit zwischen 20-35km/h.
2. Das Mindestalter sollte abhängig von der Höchstgeschwindigkeit festgelegt sein.

6. Verzögerungseinrichtung (§4 eKFV)

1. Mindestens beide Hinterräder sollten motorisiert sein um mit beiden Rädern verzögern zu können.

Begründung:

Höhere Stabilität, da es keinen Lastwechsel beim Bremsen gibt.
Höhere Sicherheit, da doppelte Bremswirkung wenn beide Motoren bremsen. Weniger Verschleiß.
Besserer Kontakt mit Fahrbahnfläche, Spurtreue.

7. Kennzeichen

Anforderungen zur Montage des Kennzeichens muss überarbeitet werden.
Es muss individuell nach Bauform des Fahrzeuges definiert werden wie ein Kennzeichen montiert werden kann.

Begründung:

Elektro-Skateboards mit einer Höhe weniger Zentimeter bieten keine Möglichkeit für ein sichtbare Montage des Nummernschild ohne einen extra Anbau. Ein solcher Anbau eines Kennzeichenhalters stellt ein Sicherheitsrisiko dar, da er den Fahrer in seiner Bewegungsfreiheit einschränkt und behindert.

Anhang

[REDACTED]

Über Elektro-Skateboards

Elektro-Skateboards sind mit normalen Skateboards nicht zu vergleichen. Mit normalen Skateboards möchte man hauptsächlich Tricks ausführen. Elektro-Skateboards dienen als Fortbewegungsmittel. Im sportlichen Wettbewerb zählt bei den Elektro-Skateboards die Geschwindigkeit, nicht die Ausführung von Tricks.

Für Straße

Kleine leichte mit geringem Gewicht, für kurze Strecken.
Mittlere, längere Strecken 30km, immer noch handlich genug für letzte Meile.
Unter dem Arm tragbar.

Für Gelände

Größere luftbefüllte Reifen. Feldwege
Elektrifizierung von Mountainboards
Sowie große Elektro Skateboards mit Kartreifen
Für längere Strecken bequem, jedoch unhandlicher im ÖPNV
Transport im Kofferraum möglich

Die Fahrer

Elektro Skateboard Fahrer sind größtenteils erwachsene Personen mittleren Alters mit einem Altersschnitt zw. 25 bis 55 Jahre.

Kinder und Jugendliche sind zwar immer sehr begeistert aber der höhere Anschaffungspreis sowie insbesondere die fehlende Straßenzulassung und der verantwortungsbewusste Einfluss der Erziehungsberechtigten sorgen hier vermutlich für weniger Fahrer in diesem Altersbereich. Personen benutzen trotz fehlender Zulassung und Versicherung Elektro-Skateboards als praktisches Fortbewegungsmittel im Alltag oder für Freizeit Touren am Wochenende über Radwege, Feld- und Waldwege. Dies sind Erfahrungswerte aus dem persönlichen Umfeld, der Community und aus dem Kundenkreis.